



**Breite Palette:** Agrartechnik, Luftfahrt, Auto, Papier, Schaumstoffe – im Beteiligungsbukett von MBB spiegeln sich viele Stärken des deutschen Mittelstands wider

MBB SE

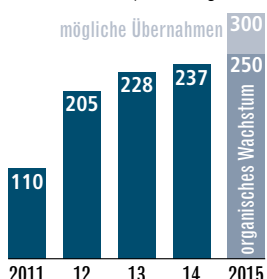
# Vor dem Sprung nach vorn

Die Enkelin der früheren Messerschmitt-Bölkow-Blohm will durch Zukäufe weiter wachsen. Der nächste große Schritt dürfte 2015 kommen. Das verspricht Schub bei Gewinn und Aktie

## Stetig nach oben

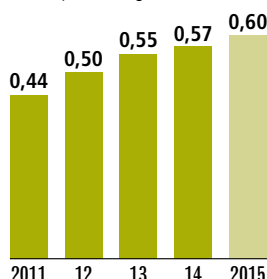
Seit Jahren wachsen bei MBB Umsatz und Dividende kontinuierlich. 2015 winkt voraussichtlich – wie bereits 2012 – ein neuer Umsatzsprung. Zudem hat sich der Vorstand eine verlässliche Dividendenpolitik auf die Fahnen geschrieben

**Umsatz**  
in Millionen Euro, 2015 Prognose



Quelle: Thomson Reuters Datastream

**Dividenden**  
in Euro, 2015 Prognose



**W**ussten Sie, dass die weltweite Nummer eins für Wolkenkratzerfassaden in einer schwäbischen Kleinstadt sitzt? Oder der international bedeutendste Produzent für Aquaristik- und Gartenteichprodukte in Niedersachsen? Kaum einer kenne solch versteckte Champions, die sich vor allem im Mittelstand tummelten, klagt die Deutsche Bildung AG, eine Organisation zur Förderung des akademischen Nachwuchses. Technologisch führend und stark in der Nische, spielten sie auf ihren Märkten ganz vorn mit. Viele der angehenden Akademiker würden die großen Chancen, die sich ihnen hier bieten, völlig verkennen.

**Im Mittelstand stark.** Das lässt sich auch auf die Börse übertragen. Hier übersehen die Anleger ebenfalls gern sich bietende Chancen im Mittelstand. Wie derzeit bei der MBB SE. Die Enkelin des ehemaligen Messerschmitt-Bölkow-Blohm-Konzerns investiert als Holding in aussichtsreiche Mittelständler, ist ertragsstark und steht 2015 aller Voraussicht nach vor einem Umsatz- und Gewinnsprung.

Das sollte auch die Aktie beflügeln. „Sie ist ohnehin ziemlich niedrig bewertet“, meint Carsten Kunold, Analyst bei dem Wertpapierhandelshaus Oddo Seydler Bank.

Die Börse hat darauf bisher noch nicht reagiert. Der MBB-Kurs tendiert seit mehr als einem Jahr seitwärts. Eine Rally gab es dagegen 2012/13: Damals kaufte MBB die Claas Fertigungstechnik (heute MBB Fertigungstechnik), eine Abspaltung der Claas KGaA. Umsätze und Erträge schnellten dadurch nach oben. Die Börse reagierte mit einer nachhaltigen Hausse. Das könnte sich in den kommenden Monaten wiederholen. „Wir sind derzeit mit mehreren potenziellen Akquisitionskandidaten im Gespräch“, bestätigt Vorstandschef Christof Nesemeier. Geld ist da. MBB sitzt auf einer Kriegskasse von circa 50 Millionen Euro.

Nesemeier hatte das Unternehmen 1995 zusammen mit Gert-Maria Freimuth (aktuell Verwaltungsratsvorsitzender) gegründet. Beide halten heute auch noch jeweils rund 35 Prozent der Aktien. Die erste Akquisition war 1997 die MBB Gelma Industrieelektronik, eine frühere Messerschmitt-Bölkow-Blohm-Tochter, von der Daimler-Benz Aerospace. An der Börse notiert MBB seit 2006. Heute hält die Holding sechs Beteiligungen mit MBB Fertigungstechnik als mit Abstand größter (Umsatz 2014: 96 Mio. Euro). Die weiteren Töchter sind der börsennotierte Spezialist für Holzwerkstoffe Delignit (Umsatz 43 Mio. Euro, Beteiligung 76 Prozent), DTS IT (34 Mio. Euro, 80 Prozent), Hanke Tissue (30 Mio. Euro, 97 Prozent) sowie CT Formpolster (20,5 Mio. Euro, 100 Prozent) und Obo Werke (13,5 Mio. Euro, 100 Prozent) als Hersteller von Polyether-Blockschäumen bzw. Polyurethan-Werkstoffen.

**Klare Linie.** So unterschiedlich die Sparten auch sind, eines verbindet alle Unternehmen: Sie arbeiten in rentablen Nischen. Das soll auch künftig so bleiben. Der Schwerpunkt bei weiteren Zukäufen soll auf „technologiefokussierten mittelständischen Unternehmen“ liegen, so Nesemeier. Oftmals sind das Konzernabspaltungen oder Familienfirmen, bei denen ein Nachfolger fehlt. Aber auch die Töchter selbst können durch strategisch pas-

sende Akquisitionen expandieren wie zuletzt Obo durch den Erwerb des Tooling-Geschäftsbereichs von Huntsman Advanced Materials.

Die Mannschaft der übernommenen Unternehmen wird dabei möglichst mit ins Boot geholt. „Wir wollen mit den Beteiligungen und den gewachsenen Strukturen, sprich Mitarbeitern und Lieferanten, vertrauensvoll und zukunftsorientiert umgehen“, unterstreicht der MBB-Chef. Das bringt vor allem beim Einkauf von familiengeführten Unternehmen nicht selten Preisvorteile.

Denn zu teuer einkaufen will MBB auf keinen Fall, es jetzt nicht in Zeiten hoher Unternehmenspreise. Es soll noch Potenzial nach oben bleiben – beim Firmenwert und damit auch beim Aktienkurs. 2014 erzielte MBB mit seinen Beteiligungen einen Umsatz von 237 Millionen Euro und einen Gewinn je Aktie von 2,01 Euro. Organisch – also ohne Zukäufe – rechnet der Vorstand für 2015 mit einem Umsatzplus von gut fünf Prozent und einem leicht niedrigeren Ergebnis, da zuletzt der Auftragseingang bei MBB Fertigungstechnik etwas schwächelte.

**Perspektive stimmt.** Die Analysten halten diese Schätzung für reichlich konservativ. Bei der Fertigungstechnik scheint sich das Marktumfeld bereits wieder zu verbessern, beobachtet Carsten Kunold. Andere Töchter wie Hanke, Obo oder Delignit expandieren ohnehin flott. Und Zukäufe würden dann noch mal weiteres Wachstumspotenzial beim Gewinn bringen, erinnert Kunold.

Vor allem für Anleger, die sich längerfristig im Mittelstand engagieren wollen, erscheint die MBB-Aktie daher interessant. Die Kursziele der Analysten liegen jetzt schon – also ohne neue Zukäufe – 15 bis 20 Prozent über der aktuellen Notiz. Zudem legt MBB starken Wert auf verlässliche Dividenden. Seit Beginn der Ausschüttungen im Jahr 2006 wurde die Dividende mit Ausnahme des Krisenjahrs 2010 stets gehalten oder gesteigert. Das soll, so ist aus dem Unternehmen zu hören, auch künftig so bleiben. ■

PETER LINDEMANN

## Ende der Kurspause?

Seit Frühjahr 2014 tendiert die MBB-Aktie eher leicht schwach. Es könnte das Ausholen für die nächste Etappe nach oben sein. Der MBB-Vorstand plant für die kommenden Monate weitere Wachstumsschritte. Gelingen neue Zukäufe, sollte dies auch den Aktienkurs wieder auf Trab bringen.

<b>WKN/ISIN:</b>	<b>A0ETBQ/DE000A0ETBQ4</b>
<b>Börsenwert:</b>	146 Mio. Euro
<b>Umsatz 14/15e:</b>	237/250–300 Mio. Euro
<b>Ebitda 14/15e:</b>	22,0/22,3–27,0 Mio. Euro
<b>Gewinn/Aktie 14/15e:</b>	2,01/1,85–2,25 Euro
<b>KGV 2014/2015:</b>	11,0/11,9–9,8
<b>Dividende/Aktie 14/15e:</b>	0,57/0,60–65 Euro
<b>Dividendenrendite 14/15e:</b>	2,6%/2,7–2,9%
<b>Kursziel:</b>	30,00 Euro
<b>Stoppkurs:</b>	19,00 Euro
e = erwartet; 2015 ohne und mit Zukäufen	

Quelle: Thomson Reuters Datastream

